



Eltern-Informationsschreiben zur Evaluation des Sportunterrichts in der Jahrgangsstufe 3

Sehr geehrte Eltern,

in den Rahmenlehrplänen der Grundschulen ist die „Qualitätsentwicklung und -sicherung“ des Unterrichts verpflichtend festgeschrieben. Dieser Verpflichtung kommen die Schulen unter anderem mit Hilfe von Evaluationen¹ in den einzelnen Unterrichtsfächern nach.

Seit dem Schuljahr 2009/10 erfolgt im Fach Sport – in Anlehnung an die Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik („VERA 3“) – eine landesweite Evaluation der motorischen (Grund-)Fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe (JST) 3. Als Instrument kommt ein motorischer Test zum Einsatz, der gemeinsam mit der Universität Potsdam und ausgewählten Grundschulen entwickelt wurde. Der motorische Test beinhaltet sechs Aufgaben und bildet die Basis eines umfassenden Projekts („EMOTIKON-Grundschulsport“), das die Prozesse *ERHEBUNG*, *BEWERTUNG* und *FÖRDERUNG* integriert. Neben der Erhebung und Bewertung des motorischen Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler (= Evaluation) wird das Ziel verfolgt, jedem Kind entsprechend seinem gezeigten Können (motorische Entwicklungsverzögerungen bis hin zu Begabungen) und seinen sportbezogenen Interessen eine optimale motorische, ganzheitlich ausgerichtete Entwicklungsförderung zu ermöglichen. Die drei zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden im Fach Sport sind hierbei als Basis der Entwicklungsförderung zu sehen. Bitte nutzen Sie gemeinsam mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn weitere Sportangebote in der Schule oder dem Verein.

Sehr geehrte Eltern, durch die *Evaluierung des motorischen Leistungsniveaus*² und der Initiierung bzw. Ausweitung von Möglichkeiten zur motorischen Förderung (Sport-/Talent und Bewegungsförderung) werden zeitgemäße Wege eingeschlagen, um den schulischen sowie allgemein gesellschaftlichen Verpflichtungen nachzukommen und die junge Generation in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Auf der Rückseite möchten wir Ihnen das Projekt „EMOTIKON-Grundschulsport“ grundsätzlich vorstellen und Ihnen Ansprechpartner nennen, die Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Eckhard Drewicke (Referent Schulsport – Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)

¹Die Evaluation ist ein Verfahren, um die in der Schule erworbenen und/ oder weiter zu entwickelnden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler systematisch zu beschreiben und zu bewerten. Hierdurch werden Lernprozesse objektiv begleitet und folglich die Wirksamkeit der gemeinsamen Arbeit überprüft sowie gesteuert.

²Die Evaluationsergebnisse können Sie bei Interesse einsehen. Bitte wenden Sie sich hierzu an die jeweilige Sportlehrkraft.



Was ist EMOTIKON-Grundschulsport und wer ist daran beteiligt?

EMOTIKON steht als spezifische Abkürzung für den Projekttitle „Erfassung der motorischen Leistungsfähigkeit in der JST 3 zur kontinuierlichen Evaluierung des Sportunterrichts und einer diagnosebasierten Systematisierung der Sport- und Bewegungsförderung“. Initiator ist das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) des Landes Brandenburg. Um alle Bereiche (Auswertung, Förderung etc.) des Projekts fachlich abzusichern, kooperiert das MBS mit dem Landessportbund Brandenburg und dem Lehrstuhl für Trainings- und Bewegungswissenschaft der Universität Potsdam (Projektleitung: Dr. habil. Thomas Mühlbauer, Universität Potsdam).

Was sind die Ziele?

Die landesweite Erhebung und Bewertung der motorischen Leistungen ermöglicht u. a.:

- Eine Überprüfung, der im Rahmenlehrplan vereinbarten etappenstrukturierten Lernziele/ -inhalte → IST-Soll-Vergleich.
- Einen verbesserten Wissensstand zum aktuellen motorischen Leistungsniveau von Kindern (beispielhaft der JST 3), als gesellschafts- und schulpolitische Diskussionsgrundlage, z. B. bezüglich des *Angleichens von Bildungschancen* → Analyse von Einflussfaktoren auf motorische Leistungen (Stadt-Land-Unterschiede, Schulkonzept, etc.)
- Die Benennung von „motorisch Begabten“ und „Kindern mit motorischen Entwicklungsverzögerungen“ und das Aufzeigen von regionalen Fördermaßnahmen in der Schule oder im Sportverein.

Welche Evaluationsinstrumente kommen zum Einsatz?

Der „EMOTIKON-Motorik-Test (kurz: EMT)“ besteht aus den sechs Testaufgaben:

- (1) **20-m-Sprint** → Analyse zur *Aktionsschnelligkeit*; (2) **1-kg-Medizinballstoßen** → Analyse zur *Schnellkraft Arme*
 (3) **Standweitsprung** → Analyse zur *Schnellkraft Beine*; (4) **Rumpfvorbeuge** → Analyse zur *Rumpfbeweglichkeit*
 (5) **Sternlauf** → Analyse zur *Koordination unter Zeitdruck*; (6) **6-min-Lauf** → Analyse zur *aeroben Ausdauerfähigkeit*

Die sechs Testaufgaben erlauben in ihrer Gesamtheit eine Aussage zum motorischen Leistungsniveau, erfüllen die wissenschaftlichen Standards und sind insbesondere für den Einsatz in der Schule praktikabel und ökonomisch. Da die motorische Leistung von vielen internen und externen Faktoren beeinflusst wird, werden zusätzlich **2 Fragenkomplexe** durch die Lehrkraft erhoben:

- a) **Schul-/ Lehrerprofil:** u. a. Schulort, -größe, Sport-AG-Angebot, Lehrerqualifizierung, Sportstätten-Situation und
- b) **Schülerprofil:** Geschlecht, Geburtsdatum, sportliche Freizeitgestaltung (z. B. Sportvereinsmitgliedschaft).

ERHEBUNG: Wann und wie wird getestet?

Die in den Sportunterricht integrierte und von den Sportlehrern durchgeführte Testung erfolgt immer in einem vierwöchigen Zeitraum zum Schuljahresbeginn. Im Schuljahr 2013/14 findet die **Testung vom 2. bis 27. September 2013** statt. Testablauf und -tag legen die Schulen selbst fest und orientieren sich an den strukturellen und personellen Gegebenheiten. Die Lehrkraft informiert Ihr Kind rechtzeitig über den Ablauf und die Anforderungen der Testaufgaben. Entsprechend der Evaluationsziele findet **kein vorheriges Üben der Testitems** statt. Die Testleistungen werden nicht bewertet! Bitte bestärken Sie aber Ihr Kind darin, in den Tests sein Bestes zu geben.

BEWERTUNG: Wie wird der Test ausgewertet?

Die Testauswertung und -beurteilung erfolgt durch den Lehrstuhl für Trainings- und Bewegungswissenschaft der Universität Potsdam. Gemäß aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht werden die in jeder Testaufgabe erbrachten Leistungen mit Brandenburgischen Normwerten verglichen. Für jedes Kind wird ein *Leistungsprofil* erstellt aus dem u. a. Stärken und Schwächen ersichtlich werden. Über spezielle Berechnungen werden einerseits die motorisch Begabtesten (sog. „Talente“) und andererseits Kinder mit motorischen Schwächen (sog. „motorische Entwicklungsverzögerung“) ermittelt.

Die Leistung der Talente wird in einem ersten Schritt mittels **Talentpass** und der **Einladung** zur orts nächsten Talentiade gewürdigt. Bei den Kindern mit einer motorischen Entwicklungsverzögerung wird eine allgemeine **Bewegungsförderempfehlung** ausgesprochen. Den Schulen (Sportlehrkräften) werden alle genannten Auswertungsmaterialien vor den Weihnachtsferien postalisch übermittelt.

FÖRDERUNG: Welchen Nutzen hat die Evaluation für die Kinder?

TALENTIADEN: Organisiert von den ansässigen Stadt- und Kreissportbünden, inklusive Verpflegung und Teilnahme-T-Shirt für die Talente. Die Talente erhalten einen aktiven Einblick in die Sportangebote der lokalen und regionalen Sportvereine. Insbesondere bei bis dahin nicht sportlich organisierten Kindern soll sportliches Interesse und Begeisterung für den Sport im Verein mittels Probetrainings geweckt werden. Trainer und Organisatoren informieren über Förderoptionen (auch bzgl. sportprofilierter Schulkonzepte).

BEWEGUNGSFÖRDERUNG: Kinder, deren motorische Leistungen auf einen Förderbedarf hinweisen, sollen über Bewegungsangebote im Rahmen des *Sportförderunterrichts* sowie in speziellen Sport-AGs (insbesondere an Schulen mit Ganztagsangeboten) und in Sportvereinen (u. a. in Kooperationen mit Grundschulen) in ihrer motorischen Entwicklung gefördert werden und v. a. Freude am Sport erleben.

Für detaillierte Informationen und bei Fragen nutzen Sie bitte folgende Kontaktoptionen:

www.emotikon-grundschulsport.de

info@emotikon-grundschulsport.de

+49 (0) 331- 977 11 39

Projektleitung: Dr. habil. Thomas Mühlbauer

Koordinierung: Dipl. Sportwiss. Kathleen Golle